Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **Regenbogenfisch**

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Die evangelische Kindertagesstätte Regenbogenfisch befindet sich in der Scharnweberstraße 61, Ecke Gürtelstraße im multikulturellen Stadtbezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Unsere Einrichtung ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee liegt in unmittelbarer Nähe. Durch die zentrale Lage können wir viele verschiedene Spielplätze und kulturelle Freizeitangebote nutzen. Es befinden sich mehrere Grundschulen in unserer Umgebung.

Kapazität der Kindertagesstätte
In unserer Kindertageseinrichtung können insgesamt 70 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen werden. 14 Krippenkinder werden von uns in zwei Gruppen betreut. 56 Kindergartenkinder spielen und lernen gemeinsam in vier Elementargruppen mit bis zu 15 Kindern. Dafür stehen ihnen vier Gruppenräume und drei Funktionsräume zur Verfügung. Besonderheiten unserer Kita sind der große Bewegungsraum im Keller und unser weitläufiger Garten, der sich um das Haus erstreckt und den Kindern genügend Spielfläche bietet.

Öffnungs- und Schließzeiten
Wir haben wochentags von 7 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Schließzeiten der Einrichtung begrenzen sich auf maximal 25 Tage im Jahr. Die Sommerschließzeit beträgt 3 Wochen in den Berliner Ferien.

Das Team
Unser Team besteht zurzeit aus sieben Erzieherinnen und einem Erzieher mit staatlicher Anerkennung. Einige pädagogische Fachkräfte können zusätzlich Qualifikationen in den Bereichen Musikpädagogik, Kreativitäts-

und Freizeitpädagogik und Fremdsprachenausbildung nachweisen. Die Kita wird von einer Diplom-Sozialarbeiterin geleitet. Unterstützt wird das Team von einem Hausmeister, einer Wirtschaftskraft und zeitweise von MAE-Kräften und Praktikant*innen.

Alltag und Besonderes
Die Kinder erleben in unserer Einrichtung einen geregelten Tagesablauf. Der immer wiederkehrende Rhythmus vermittelt ihnen dabei Sicherheit und Orientierung. Im Tagesablauf wird den Kindern genügend freie Zeit für selbstbestimmte Spiele und Tätigkeiten zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es Zeiten für pädagogische Angebote und tägliche Abläufe, die mit wiederkehrenden Ritualen verbunden sind. In unserer Einrichtung werden die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Bedürfnisse der Kinder im Tagesablauf berücksichtigt. Uns ist es wichtig, eine Balance zwischen Spannungs- und Entspannungs- bzw. Erholungsphasen herzustellen.

Jeden Mittwoch besuchen die Kinder ab vier Jahren die musikalische Früherziehung, welche durch die Kantorin unserer Gemeinde begleitet wird. Einmal in der Woche turnen die Kinder mit ihrer Gruppe im Bewegungsraum. Immer freitags findet der Kindergottesdienst statt.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen eigenen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und seinem individuellen Entwicklungstempo wahr. In der täglichen Begegnung haben wir die Aufgabe, die Mädchen und Jungen partnerschaftlich zu begleiten. Dazu ist es uns wichtig, ihre Interessen zu kennen und sich auf ihr Entwicklungstempo einzustellen.

Die Kinder haben ein Recht darauf, ihren eigenen Handlungsspielraum gemäß ihrem derzeitigen Entwicklungsstand zu entdecken und in Anspruch zu nehmen. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem wir offen, wertschätzend und authentisch auf unser Gegenüber eingehen und im täglichen Miteinander die Würde des anderen achten.

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Prof. Dr. Gerald Hüther

Die Rolle der Erzieher*innen

In erster Linie sind wir Partner*innen und Vertrauenspersonen der Kinder, respektieren und akzeptieren ihre Persönlichkeiten. Dabei hat die Stimmung und die jeweilige Situation, in der sich das einzelne Kind befindet, vollste Beachtung. Gleichzeitig sind wir Begleiter*innen, Beobachter*innen und Spielpartner*innen jedes Kindes und ermöglichen seine ständige Weiterentwicklung. Der liebevolle und trotzdem konsequente Umgang mit den Kindern, aber auch das empathische, offene und respektvolle Gespräch mit den Müttern und Vätern, sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Unser Team erweitert kontinuierlich sein Fachwissen und nimmt regelmäßig an Weiterbildungen teil. Wir nehmen Herausforderungen an, lernen von- und miteinander und sind offen für Neues.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Interessen und verschiedenen Lebenssituationen. Daran knüpfen wir an und begleiten und unterstützen sie ganzheitlich. Es ist uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder geborgen und wohl fühlen. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen. Wir beobachten die Kinder in ihrem Tun und ermutigen sie zum selbstständigen Handeln in der Gemeinschaft. Wir nehmen die Anliegen von Eltern und Familien ernst

und bieten Erziehungspartnerschaft für Eltern an. Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Durch Geschichten aus der Bibel, Lieder, Gebete, Feste des Kirchenjahres und Familiengottesdienste ermöglichen wir den Kindern, grundlegende Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu machen.

Unsere Kita als Ort zum Sein und Werden

Bildungsprogramm

Das Berliner Bildungsprogramm bietet uns Erzieher*innen einen verbindlichen, wissenschaftlich begründeten und fachlich erprobten Orientierungsrahmen für unsere Arbeit. Es benennt grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kindern helfen können, ihren Lebensweg erfolgreich zu beschreiten.

Das Berliner Bildungsprogramm benennt sieben Bildungsbereichen, in denen wir die Kinder unterstützen können die Welt, in der sie leben, zu begreifen:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien
- bildnerisches Gestalten
- Musik
- mathematische Grunderfahrungen
- naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit, sich im Verlauf der Kitazeit mit Inhalten aus den Bildungsbereichen vertraut zu machen.

„Kinder sind keine Gefäße, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“

Francois Rabelais

Planung der pädagogischen Arbeit/Projektarbeit

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz. Projekte werden für die Kinder und mit ihnen geplant, um deren Neigungen und Interessen zum Ausdruck zu bringen. Sie werden erlebnisreich und interessant gestaltet.

Religionspädagogik

Wir leben den christlichen Glauben – deshalb möchten wir, dass Kinder erleben, spüren und genießen, dass Gott sie liebt. Wir wollen im Vorleben christliche Werte erfahrbar machen. Deshalb orientieren wir uns an Werten, die im Gebot der Nächstenliebe ihren Ausdruck finden. Selbstverständlich bedeutet das in unserer Kita auch, dass wir anderen Religionen und Weltanschauungen respektvoll und tolerant begegnen.

Die religionspädagogische Arbeit unserer Kita geschieht nicht isoliert, sondern ist ein Bestandteil ganzheitlicher Erziehung und Bildung. Zu unserem Alltag mit den Kindern gehören christliche Lieder und Geschichten, wir beten und feiern Gottesdienste. Die kirchlichen Feste, mit ihrem Sinn und Hintergrund werden mit den Kindern gemeinsam vorbereitet und gestaltet.Durch die Verbindung von Kita und Gemeindearbeit erleben die Kinder Kirche und Gemeinde als Orte gemeinsamen Lebens und Glauben. Unsere Kita ist an die Evangelische Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau angeschlossen. Wir gestalten gemeinsam mit der Gemeinde Familiengottesdienste. Verschiedene Angebote der Kirchengemeinde werden von den Familien unserer Kita genutzt. In regelmäßigen Abständen kommt die Pfarrerin in unsere Kita und feiert mit uns Kindergottesdienst.

Kinder spielen sich ins Leben
Das Spielen ist die Grundlage kindlichen Lernens, weshalb es auch im Kindergarten eine wichtige Stellung einnimmt. Das Kind will die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse begreifen. Dazu dient ihm das Spiel. Durch die vielfältigen Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des Spiels erwirbt das Kind Kompetenzen im emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Bereich, kann sie vertiefen und erweitern. Das freie Spiel hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Behutsam werden die Kinder im Spiel begleitet: Wir geben ihnen Zeit, Raum und Möglichkeiten, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, ihren Bedürfnissen und Interessen zu einem freudvollen Spiel zu finden.

Beobachten und Dokumentieren
Um die Entwicklungsprozesse eines Kindes wirksam zu unterstützen, sind Beobachtungen und Dokumentationen wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir beobachten jedes Kind und das Gruppengeschehen, um die aktuellen Themen der Kinder zu erfassen und diese in der pädagogischen Planung zu berücksichtigen.

Wir dokumentieren unsere Beobachtungen und werten diese mit den Kindern, dem Team und den Eltern im wechselseitigen Dialog aus. Jedes Kind hat ein Sprachlerntagebuch, in dem Themen und Entwicklungsschritte der Jungen und Mädchen dokumentiert werden. Höhepunkte im Kitaalltag werden für die Eltern und Kinder in Form von Fotos und anderen Medien präsentiert. Jede Gruppe verfügt über eine Dokumentationsmappe, in der die Projektarbeit und der individuelle Gruppenalltag der Kinder festgehalten werden. Die Dokumentation ist für die Eltern jederzeit einsehbar.

Partizipation
Wir fördern die Eigenverantwortung der Kinder. Sie wählen ihre Spielpartner selbst, sie wählen Ort und Dauer des Spiels, sie gestalten den Tagesablauf mit und äußern ihre Wünsche und Gefühle. Um ein Miteinander zu erfahren, suchen die Kinder gemeinsam nach Lösungen.

Die altersgemischten Gruppen im Elementarbereich bieten hierfür die besten Voraussetzungen: Die älteren Kinder übernehmen gerne die Mitverantwortung für die jüngeren Kinder ihrer Gruppe und helfen. Sie lernen, Absprachen zu treffen und sie einzuhalten. Bei Konflikten zwischen den Kindern halten wir sie dazu an, eine gemeinsame Lösung zu finden, sich zu behaupten, aber auch nachzugeben und Kompromisse zu finden. Die Kinder erhalten Orientierung, die Sicherheit schafft.

Geschlechtsbewusste Pädagogik
Kinder sind Jungen und Mädchen. Dies behalten wir im Blick. Vor allem im Kindergartenalter entwickeln Kinder ihre soziale Geschlechtsidentität. Sie setzen sich intensiv damit auseinander, was es für sie bedeutet, ein Junge oder ein Mädchen zu sein. Kinder sollen Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, Männern und Frauen entdecken und verstehen lernen, ohne damit eine Bewertung als „besser oder schlechter“ zu verbinden.

Wir unterstützten die Kinder dabei, „weibliche“ und „männliche“ Verhaltensweisen anzunehmen – unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht. Das bedeutet, Jungen und Mädchen dürfen ihre Stärken kennenlernen, sich durchsetzen lernen und ihre Hilfsbereitschaft entwickeln sowie ihre Ängste und Befürchtungen äußern. Beide Geschlechter werden darin bestärkt, ihre Gefühle zu zeigen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und kooperativ miteinander zu spielen.

Jungen und Mädchen erkennen wir als gleichwertig und gleichberechtigt an. Sie haben die Möglichkeit, ihre Spielpartner, das Material, ihre Rolle im Spiel oder die Spielbereiche frei auszuwählen.

Das Team hat Vorbildfunktion. Männliche Erzieher verrichten gleichwertig hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten. Weibliche Erzieherinnen decken ebenso den technischen und handwerklichen Bereich ab.

Inklusion – Umgang mit Verschiedenheit
Jedes Kind mit seinen körperlichen Merkmalen, mit seinen Interessen und Fähigkeiten, mit seiner Weltsicht und seiner Familienkultur ist besonders. Wir berücksichtigen vorhandene Unterschiede und machen diese zum Thema. Dabei begegnen wir den Kindern und Familien ohne Vorurteile. Diskriminierung oder Ausgrenzung lassen wir in unserer Einrichtung nicht zu.

Ernährung
In unserer Einrichtung erleben die Kinder Essen als Genuss mit allen Sinnen. Sie lernen den Unterschied zwischen Hunger, Appetit und Sättigung. Wir begehen das Frühstück, Mittagessen und die Vesper gemeinsam, so dass die Kinder eine Tischgemeinschaft erleben, welche auch hier durch christliche Rituale wie das Tischgebet geprägt ist.

Das gesunde, ausgewogene Vollwert-Mittagessen, teils mit biologischen Produkten aus der Region, liefert ein Caterer. Religiöse Traditionen der Kinder sowie medizinische Notwendigkeiten bei der Planung der Speisen werden berücksichtigt.

Bewegung
Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen für Kinder. Frühkindliche Bewegungserfahrungen haben Einfluss auf die

gesamte Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder, den sozialen Umgang und die Lernfähigkeit. In unserer Einrichtung haben die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten und Gegebenheiten, um ihre motorischen Fertigkeiten zu erproben und zu erweitern, wie z. B. im Bewegungsraum, im Gruppenraum oder im Garten. Um die motorischen Fähigkeiten der Kinder gezielt zu fördern, findet regelmäßiges Gruppenturnen statt.

Gestaltung von Übergängen

Unser Eingewöhnungskonzept
Die Eingewöhnung findet angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell statt. Dieses besteht aus mehreren Schritten, von denen jeder für sich von Bedeutung ist.

Zunächst kommt ein Elternteil über drei Tage hinweg für ca. eine Stunde in die Kita und bleibt mit dem Kind im Gruppenraum. Wichtig ist, dass die Eltern ihr Kind nicht drängen, sich von ihm zu trennen und immer zu akzeptieren, dass das Kind ihre Nähe sucht. Die Aufgabe der Eltern ist es, „sicherer Hafen“ zu sein. Der*die Erzieher*in kann vorsichtig Kontakt aufnehmen, ohne zu drängen.

Erst am vierten Tag soll es nach einem kurzen Abschied von den Eltern einen Trennungsversuch geben. Die Reaktion des Kindes ist maßgeblich für die Dauer der ersten Trennungsphase. Diese erste Trennung dauert maximal 30 Minuten. Sollte das Kind weinen und nicht wieder aufhören, ohne sich trösten zu lassen, wird sofort den Eltern Bescheid gegeben.

Einigen Kindern genügt eine kürzere Eingewöhnungszeit von ca. sechs Tagen. Andere Kinder brauchen eine längere Eingewöhnungszeit von ca. zwei bis drei Wochen. Dies ist individuell unterschiedlich und die Eingewöhnungszeit wird darum gezielt auf das Kind abgestimmt.

Übergang von der Krippe in den Elementarbereich
Je nach Entwicklungsstand, dem Wunsch der Eltern und der Auslastung von Elementar- und Krippengruppe, wechselt das Kind nach dem dritten Geburtstag bzw. zum Beginn eines neuen Kindergartenjahres in den Elementarbereich. Zum Ende der Krippenzeit bietet ein gemeinsames Abschlussgespräch Raum für den Austausch zwischen Eltern und Erzieher*in über den Entwicklungsstand des Kindes sowie Erwartungen und Ängste der Eltern. Um den Übergang für das Kind vorzubereiten, wird es seine zukünftige Gruppe gelegentlich zum Spielen besuchen. Es folgen ein Abschied von der Krippengruppe und ein „Willkommen im Kindergarten“.

Übergang in die Schule
Wir fördern Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die für das Lernen in der Schule von Bedeutung sind, von Kitabeginn an. Grundlage für unsere (Bildungs-)Arbeit vor der Schule ist das Berliner Bildungsprogramm. Unser Anliegen ist es, die Kinder zu stärken und ihnen damit auch den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern. Die Kinder lernen die Überwindung von Angst und Unsicherheit in neuen Situationen, Wünsche und Meinungen in der Gruppe äußern zu können, einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen, Kritikfähigkeit, den Umgang mit Konflikten, Selbstbewusstsein, Ichstärke und Handlungskompetenz. Außerdem unterstützen wir die sprachliche Entwicklung, wecken die Neugierde und das Interesse der Kinder und stützen ihre Lernbereitschaft sowie die Vorfreude auf die Schule.

Einmal wöchentlich kommen die Vorschulkinder, die „Wilden Tiger“, für besondere Angebote, Experimente oder Ausflüge zusammen. Unter anderem besuchen wir jedes Jahr eine Grundschule im Kiez. Jährlich findet eine Kitareise für die Vorschulkinder statt. Diese Reise und das Sommerfest sind Teil der Verabschiedung aus der Kita.

Zusammenarbeit mit Eltern

Erziehungspartnerschaft zwischen Erzieher*innen und Eltern
Wir möchten mit den Eltern in ständigem Kontakt stehen und sie familienergänzend unterstützen. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und wollen partnerschaftlich und Hand in Hand zum Wohl des Kindes mit ihnen zusammenarbeiten.

Ein vertrauensvolles Aufeinanderzugehen, gegenseitige Akzeptanz und eine wertschätzende Haltung schaffen die Basis für diese Erziehungspartnerschaft. Der Austausch beginnt bereits vor Aufnahme des Kindes. Für an einem Kitaplatz interessierte Eltern bieten wir Elternsprechstunden an. Für neue Eltern findet vor Aufnahme ein erster Elternabend mit dem*der jeweiligen Gruppenerzieher*in statt.

Der so begonnene Dialog wird in Form von Tür-und-Angel-Gesprächen sowie Entwicklungsgesprächen kontinuierlich fortgeführt. Wir wünschen uns einen offenen Dialog mit den Eltern und deren Mitarbeit, zum Beispiel als Elternsprecher*in, bei gemeinsamen Festen oder beim Gartentag. In der Regel finden zwei Elternabende im Kindergartenjahr statt. Nach Bedarf werden Themen-Elternabende von uns organisiert.

Aktuelle Informationen zu Kita und Gemeinde finden Eltern an unserer allgemeinen Pinnwand. Darüber hinaus verfügt jede Gruppe über eine eigene Pinnwand. Eltern erhalten außerdem Einblick in den Alltag der Kinder durch die laufend geführten Dokumentationsmappen.

Entwicklungsgespräche
Einmal im Jahr tauschen wir Erzieher*innen uns mit den Eltern innerhalb eines Gespräches über den Entwicklungsstand ihres Kindes aus. Bei Bedarf können mehrere Gespräche stattfinden. Wir nutzen dafür Beobachtungsbö-

gen und das Sprachlerntagebuch. Dabei werden folgende Entwicklungsbereiche erläutert:

- sozial-emotionale Entwicklung
- kognitive Entwicklung
- Sprachentwicklung
- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Themen der Eltern

Der*die Erzieher*in beschreibt die Beobachtungen und vermittelt seine*ihre Eindrücke von dem Kind in der Kita. Fortschritte und Entwicklungsschritte werden besprochen sowie individueller Förderungsbedarf festgestellt.

In offener Gesprächsatmosphäre können die beiden Puzzleteile vom „Kind in der Kita“ und dem „Kind in der Familie“ zu einem Ganzen zusammengesetzt werden. Dies ist für die weitere Zusammenarbeit von Bedeutung. Bei Gruppenwechsel, der auch mit einem Wechsel des*der Bezugserzieher*in verbunden ist, findet generell ein Entwicklungsgespräch statt. Somit erhält der*die neue Bezugserzieher*in Kenntnis vom Entwicklungsstand des in seiner*ihrer Gruppe neu aufgenommenen Kindes. Eltern haben in diesem Gespräch die Möglichkeit, wichtige Informationen für die zukünftige Zeit in der Einrichtung zu erhalten.

Mitspracherechte der Eltern

Mitarbeit als Elternsprecher*in

Die Elternsprecher*innen vertreten die Interessen aller Eltern der Einrichtung und besprechen diese in einer Zusammenkunft mit der Kitaleiterin. Hier werden wichtige Anliegen der Elternschaft an die Leitung herangetragen und es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten im Sinne aller gesucht. Außerdem trägt die Einrichtungsleitung aktuelle Informationen an die Elternsprecher*innen heran. Die Wahl der Elternvertretung findet jedes Jahr im Herbst statt. Die Elternsprecher*innensitzung findet in der Regel alle sechs Wochen statt. Die Ergebnisse der Sitzungen werden protokolliert. Wer an den Sitzungen teilnehmen möchte, ist als Gast herzlich willkommen.

Mitarbeit im Förderverein

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Kindertageseinrichtung finanziell, materiell und ideell zu unterstützen. Um allen Kindern ein hohes Maß an Bildung und Erziehung zugutekommen zu lassen, engagieren sich Eltern und Mitarbeiter*innen der Einrichtung ehrenamtlich. Alle Mütter und Väter sind außerdem herzlich eingeladen, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen tatkräftig in den Kitaalltag einzubringen und diesen zu bereichern.

Schlussbemerkung und Ausblick

Vieles bleibt hier unerwähnt. Vollständigkeit in der Darstellung pädagogischer Arbeit kann es nicht geben. Und Vollkommenes kann sich nicht weiterentwickeln. Unsere Kita aber wird sich weiterentwickeln und auch in Zukunft verändern. Demzufolge werden wir unsere Konzeption in regelmäßigen Abständen überarbeiten und fortschreiben.

Ist die eine oder andere Frage für Sie noch offen, sprechen Sie uns bitte an. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

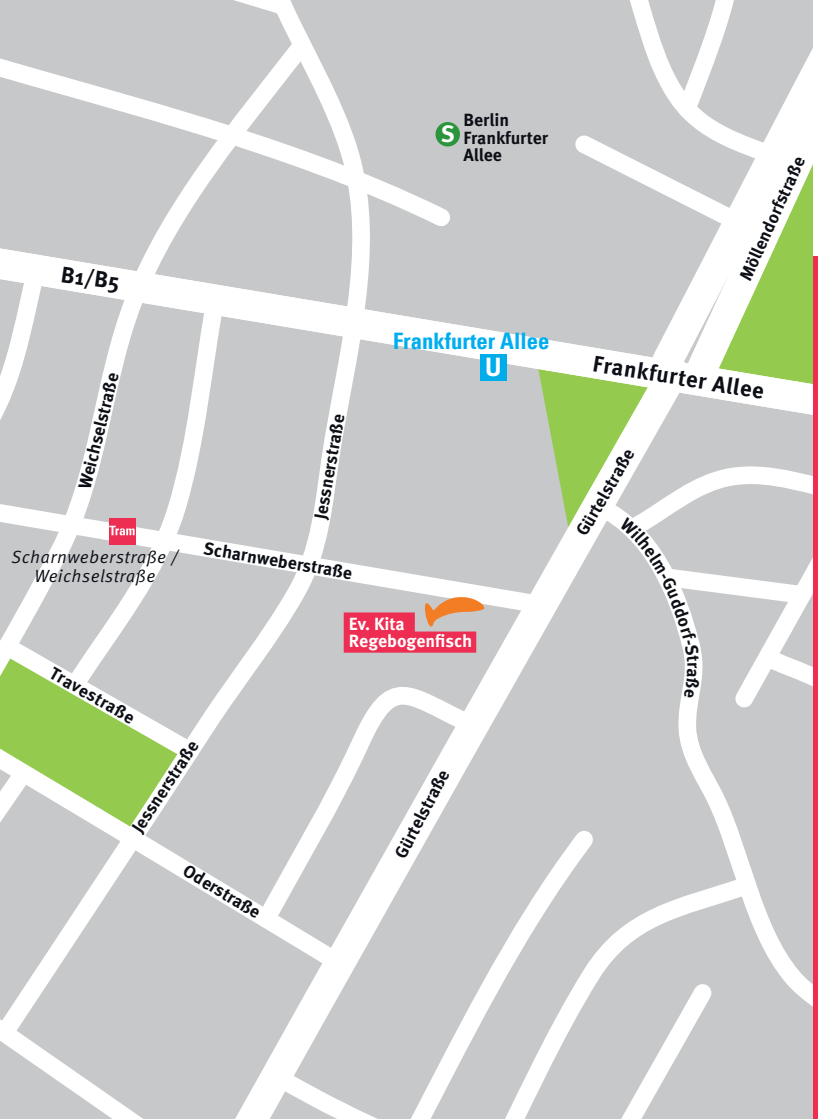
Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jedem*jeder einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***



Kita Regenbogenfisch

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Regenbogenfisch

Scharnweberstraße 61 · 10247 Berlin

Telefon (0 30) 2 91 12 72 · Fax 21 23 84 90
regenbogenfisch-kita@evkvbmn.de

Leitung
Sabine Maiwald-Immer

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.00 bis 17.30 Uhr

Schließzeiten
drei Wochen in den Sommerferien, Teamfortbildung, Brückentage, zwischen Weihnachten und Neujahr

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee

evkvbmn.de

dialogo®, 8.2023 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe